

Die so ausgestatteten Stücke wurden nicht beim Kanonisationsakt verwendet, sondern nachträglich ausgestellt. Dies gilt ungeachtet des im 14./15. Jahrhundert in der Regel auf den Kanonisationstermin gesetzten Datums. Daß Johannes Capistranus sich Anfang 1452 um ein Exemplar dieser Bulle bemühte, läßt erkennen, wie lange sich die Ausstellung verzögern konnte¹⁵⁴. Darauf deutet auch der Umstand hin, daß ein in Troyes belegtes Exemplar den Kanzleivermerk eines Fabricius trug¹⁵⁵, den man erst ab Anfang 1453 auf Papsturkunden hat nachweisen können¹⁵⁶.

Die beiden erhaltenen Exemplare der Kanonisationsbulle besitzen einen Vermerk des päpstlichen Geheimsekretärs Petrus de Noxeto (Pietro da Noceto)¹⁵⁷, womit hier wiederum eine Kammerexpedition festzustellen ist. Dies stützt die Annahme, daß die unkonventionellen Initialen mit dem Kirchenoberhaupt abgesprochen waren, was überdies naheliegt, da es sich wegen der Verwendung des Namens Jesu um eine brisante Frage handelte. Daß Tafeln mit YHS in beiden Ausfertigungen erscheinen, deutet darauf hin, daß hier ein Ausgleich für die Restriktionen gefunden wurde, die bei der Kanonisationsfeier im Mai 1450 geherrscht hatten. Möglicherweise hat dabei eine Rolle gespielt, daß die Heiligsprechung des Bernardinus nicht überall die gewünschte Wirkung hatte. So klagte der Papst noch 1452 über die Widerstände

154) Vgl. Luca WADDINGUS, *Annales minorum seu trium ordinum a S. Franciscum institutorum* 12 (31932) S. 155, mit der Bemerkung des Capistranus: *supplicavi [...] de bulla canonizationis sancti Bernardini* (Eger, 1452 I 10); dazu HOFER, Kapistran (wie Anm. 129) 2, S. 97.

155) Vgl. *Firmamenta trium Ordinum beatissimi Patris nostri Francisci*, Paris 1511, 2, tr. I fol. 37^r: *Autentica habetur Trecis*, wo fol. 38^v nach der Datierung ergänzt wird: *Sic Signatum in margine inferiori Fabricius*. Vgl. auch Henricus SEDULIUS, *Historia Seraphica* (1613) S. 374-380. In Troyes lagen auch Bernardinusreliquien, vgl. LONGPRÉ, S. Bernardin (wie Anm. 139) S. 168 Anm. 4.

156) Er erscheint als Reskribendar im ersten Quartal des Jahres 1453, vgl. hierzu die Funktionärsliste von Thomas FRENZ (<http://www.phil.uni-passau.de/histhw/cancellaria/scr1447.htm>). Vgl. für 1458/59 auch Schedario Baumgarten (wie Anm. 68) 4, Nr. 7509-12, Nr. 7514; PITZ, Supplikensignatur (wie Anm. 65) S. 175 Nr. 10 und S. 167 Nr. 25.

157) Unter der Plica steht sich jeweils rechts *P. de Noxeto*, ebenso im vatikanischen Register (siehe oben Anm. 145). Zu diesem Vertrauten des Papstes vgl. Germano GUALDO, Pietro da Noceto e l'evoluzione della segreteria papale al tempo di Niccolò V (1447-1455), in: DERS., *Diplomatica* (wie Anm. 42) S. 391-449, insbes. S. 445 f.; des weiteren VON HOFMANN, *Forschungen* (wie Anm. 39) 2, S. 122, und 1, S. 150; FRENZ, *Eindringen* (wie Anm. 39) 2, S. 448.